

Schulinterner Arbeitsplan

Deutsch



Aktualisierte Fassung September 2023

nhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	42
2.3	Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung	45
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	46
2.5	Lehr- und Lernmittel	52
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsverbindenden Projekten.....	53
4	Qualitätssicherung und Evaluation	55
5	Anhang	

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die GGS Grüntal liegt im Bereich der Stolberger Innenstadt. Die Umgebung ist städtisch-industriell geprägt. Seit Juli 2021 sind die städtischen Einrichtungen auf Grund der Hochwasserkatastrophe teilweise noch beschädigt und befinden sich weiterhin im Wiederaufbau.

Für die Gemeinschaftsgrundschule Grüntal liegen folgende Bedingungen vor:

- Zweizügige Grundschule
- Multiprofessionelles Team (Sonderpädagogin, Sozialarbeiterin, Sozialpädagogische Fachkräfte, Inklusionsassistentinnen)
- Hoher Anteil Migrationshintergrund / Zuwanderung
- Familien aus sozial schwachen Verhältnissen, hohe Arbeitslosenquote
- Offene Ganztagsgrundschule
- Außerschulische Lernorte: Bibliothek, Musikschule, Theater, Museum Sportvereine
- Ausstattung digitaler Medien: (WLAN, Tablets), teilweise Smartboards

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Mindestens 85 Prozent unserer Schulkinder sprechen als Familiensprache nicht Deutsch. Daher prägen die Sprachbildung und die Wertschätzung von Mehrsprachigkeit in besonderer Weise unseren Unterricht und das Schulleben. Die sprachlichen Kompetenzen der Kinder in den Familiensprachen erleben wir als Ressource. Eine solide Basis in den Familiensprachen wirkt für einen guten Erwerb der deutschen Sprache unterstützend.

Im Rahmen der Fachgruppe Deutsch arbeiten wir im kommenden Schuljahr systematisch daran, dass im Fach Deutsch **diagnostische Verfahren** (siehe: 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung, Punkt 1 sowie 3-5) sowie der Stolperwörter Lesetest als Leseförderung und zur Leistungsfeststellung verbindlicher Bestandteil unseres pädagogischen Handelns werden. Dabei verfolgen wir das Ziel, unseren Ansprüchen an die Qualität der individuellen Förderung eines jeden Kindes angesichts der Vielfalt in unserer Schule noch besser gerecht werden zu können. Seit 2021 beschäftigt sich deshalb die Arbeitsgruppe "Vielfalt fördern" damit, wie schülerorientierte Aufgaben und Rückmeldungen noch individueller und vielfältiger gestaltet werden können.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule erfährt unsere besondere pädagogische Aufmerksamkeit. Daher finden im Vorfeld Gespräche zwischen ehemaligen Erzieherinnen und zukünftigen Lehrkräften anhand eines schulinternen Fragebogens statt, die eine erste grobe Einschätzung bezüglich des Sozial- und Arbeitsverhaltens sowie der sprachlichen Kompetenz ermöglichen, welche ebenfalls in die Entscheidungen zur ausgewogenen Klassenzusammensetzung einfließen, die auch so weit wie möglich die Wünsche der Eltern miteinbeziehen.

Im Rahmen unserer Feste und Feiern im Schulleben (St. Martin, Adventszeit, Frühlingsfest, Abschlussfeier, Einschulung) geben wir allen Kindern die Möglichkeit, durch die Präsentation von im Deutschunterricht erarbeiteten Beiträgen und Vorträgen (beispielsweise Gedichte, Lieder, Texte, Geschichten, Theaterstücke) auf unserem Schulhof oder der Bühne des Kaiserplatzes Könnenserfahrungen zu machen, die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken.

Durch den hohen Anteil an Nicht-Muttersprachlern liegt unser Förderschwerpunkt im sprachlichen Bereich. Daher werden Team-Stunden (Doppelbesetzung, wenn möglich) zur sprachlichen Förderung (DaZ) eingesetzt. Deutsch als Zweitsprache wird im Klassenverbund als feste Förderstunde sowie in Kleingruppen durch eine pädagogische Fachkraft erteilt. Zusätzlich arbeiten wir zur sprachlichen Unterstützung mit reichlich Visualisierungen im Unterricht und der Elternkommunikation. Die Schul-App "Sdui" erleichtert durch die automatische Übersetzungsfunktion den mehrsprachigen Austausch zwischen Schulpersonal und Erziehungsberechtigten.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachschaft Deutsch setzt sich zusammen aus mindestens vier Kolleginnen und Kollegen. Diese Fachschaft greift besonders auf folgende der Schule zur Verfügung stehenden Ressourcen zurück:

- Schulbücherei
- Antolin-Leseförderung
- Klassenbücherei
- Lük-Kästen und Logico-Rahmen
- Medienausstattung (Tablets, Whiteboards, s. Medienkonzept)
- Nutzung digitaler Lerntools: Anton-App für Mutter- sowie Zweitsprachlerinnen
- ein Kamishibai (japanisches Erzähltheater)
- Unterstützung durch den Förderverein der Schule
- Nutzung der Bildungszugabe der Städteregion Aachen
- mit den Lehrkräften eng verzahntes Nachhilfekzept durch schulisches sowie außerschulisches Personal
- zusätzliche DaZ-Fachkraft

2 Entscheidungen zum Unterricht

Schwerpunktsetzung: Sprachkompetenz

Durch den hohen Anteil an Kindern mit *Deutsch als Zweitsprache* haben sich folgende Unterrichtsprinzipien als gewinnbringend erwiesen:

- sprachsensibler Unterricht
- Lehrersprache als Vorbild (sorgfältige Artikulation und Intonation, angemessenes Tempo, situatives Eingehen auf phonetische Probleme einzelner Kinder)
- positive Fehlerkultur
- lernen mit allen Sinnen (szenisches Spielen, nichtsprachliche Mittel miteinbeziehen, Musik, Bewegung etc.)
- Handlungsorientierung
- großer Einsatz von Visualisierungselementen (Tagestransparenz, Symbole der Freiarbeitsmaterialien, Feste und Feiern, Verhaltensampel u.v.m.), besonders in sonderpädagogischen Kontexten
- aktiver Sprachgebrauch auf der Grundlage von Interaktionen (zwischen den Lernenden und authentischen Materialien, Interaktion in Partner- und Gruppenarbeit, Interaktion mit der Lehrkraft).
- Fokus auf Wortschatz- oder Grammatik-Übungen
- Entzerrung der Lerngruppen durch zusätzliche DaZ-Untergruppen zur gezielten Sprachförderung, wo möglich Teambesetzung im Unterricht
 - wöchentlich gesonderte Deutsch-Intensivkurse
 - Nachhilfekonzepte mit Schulvormittag eng verzahnt
- hohe Vielfalt an Differenzierungsmaterialien (siehe 2.5 Lehr- und Lernmittel)
- Interkulturelle Kompetenz (Mehrsprachigkeit und Verschiedenheit der Kulturen positiv bewerten, in Sprachvergleichen miteinbeziehen)

Zur gezielten **Lese- und Rechtschreibförderung** hat sich die Lehrerkonferenz auf folgende Vorgehensweisen geeinigt:

- drei Mal wöchentlich integrierte, feste Lesezeiten (ab September 2023)
- schulinterner Lesewettbewerb (jährlich)
- außerschulischer Lernort städtische Buchhandlung: Bücherrallye zum Tag des Buches (jährlich)
- Kooperationen: Leo Leseclown (Stadtbücherei Stolberg)

- AutorInnenlesung zum bundesweiten Vorlesetag (jährlich)
- Freies Schreiben zu verschiedenen Anlässen (anlassbezogen)
- tägliches Lesetraining durch "Wort des Tages" (Klasse 1 und 2)
- pro Halbjahr min. fünf Lernwörtertest aus dem Grundwortschatz (Stufe 2 – 4)
- Nutzung der FRESCH-Strategiezeichen zur Erarbeitung und selbstständigen Herleitung der deutschen Rechtschreibung (Stufe 2-4)
- Rechtschreibgespräche, Rechtschreibwerkstatt, Selbstkorrekturkonzept
- Kooperation mit SPZ und Lerntherapeuten/Innen
- Ehrungen mit Urkunden für ANTON und Antolin-Erfolge

2.1 Unterrichtsvorhaben

Lust auf Lesen! – Texte hören, lesen und vorstellen, Leseinteresse entwickeln

Zeitungsumfang in Std.:
ca. 75 (verteilt über
die gesamte SEP)

Klasse/Jahrgang:
SEP

KB 1: Sprechen und Zuhören:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wählen adressatenorientiert Sprechstrategien aus (Notizen zur Vorbereitung, Fragen stellen und beantworten, Rückmeldung annehmen).
- präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe.
- bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden).

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren häufig wiederkehrende Morpheme (u. a. ver-, vor-, nach- als Präfixe, bekannte Stamm-Morpheme) und Silben auf einen Blick.
- identifizieren vertraute Wörter auf einen Blick (Sichtwortschatz).
- erlesen Texte durch die Identifikation von Wörtern und Sätzen.
- identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten.
- verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz).
- entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz).
- begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen.
- lesen einfache Texte.
- wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren).
- wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen).
- wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (wiederholendes Lesen, zusammenfassen, visualisieren, Austausch mit anderen über das Gelesene, Abgleich mit den Leseerwartungen und dem Leseziel).
- begründen die Auswahl von Lesestrategien für ihr Textverstehen.
- begründen ihr Nichtverstehen anhand des Textes.
- beschreiben Figuren und Handlungsverlauf von kurzen literarischen Texten.

- erläutern Gedanken und Gefühle literarischer Figuren.
- äußern Gedanken und Gefühle zu Texten.
- verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext).
- untersuchen typische Elemente von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten.
- ermitteln Informationen und Daten aus digitalen Medien.
- lesen Hypertexte und einfache interaktive Informationen.
- wählen Bücher und andere Medien interessenbezogen aus und orientieren sich in einer Bücherei und auf Internetseiten (Antolin, Anton-App) für Kinder.
- lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseindrücke.
- beschreiben ihre eigenen Leseerfahrungen mit analogen und digitalen Werkzeugen (u. a. Lesekiste, roter Faden, Lesetagebuch, Buchvorstellung, Lese-Projektwoche/Lesetag, AutorInnenlesung)

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthographischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an (z.B. mithilfe einer individuellen Wortschatzkiste)

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Vorlesephasen als Zugang zum genussvollen Lesen auch unter Zuhilfenahme des Kamishibais
- feste Lesezeiten/ im Stundenplan verankerte Lesestunde (Bücher, Audiodateien, Hörbücher)
- Leseanreize (z. B. Bücherkisten, Klassen- und Schulbücherei, Hitliste, Buchpräsentationen, Buchstände, Autorenwand, ANTOLIN, AutorInnenlesungen)
- Nutzung eines Tools zur Leseanimation, z. B. ANTOLIN
- Buchvorstellung mit Strukturierungshilfe (Lesekiste, roter Faden)
- Lesetagebuch, Lesekonferenzen, Lesepatzen
- Verschiedene Lesestrategien
- Förderung des Leseverstehens durch Lese-Mal-Übungen, Lautleseverfahren (Silben-Lesen)
- Feiern von Lesefortschritten

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner im Lehrerzimmer/auf dem Schulserver (Teams)
- Materialkiste (Übungen zur Steigerung des Leseverstehens, Strukturierungshilfen für eine Buchvorstellung, Sammlung von Übungen zur Steigerung der Leseflüssigkeit)
- Tool ANTOLIN
- Unterrichtsgänge zur Stadtbibliothek
- Bücherkisten der Stadtbibliothek
- Klassenbücherei, Schulbücherei
- Verschiedene Klassensätze zu Kinderliteratur + Unterrichtsmaterial

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:

- Diagnostische Standortbestimmungen zur Lesekompetenz

Kooperationen:

Stolberger Bücherstube (“Welttag des Buches”)

Die Idee auf dem Papier – Eigene Texte verfassen, Rechtschreibge- spür entwickeln, Schreib- und Rechtschreibstrategien aufbauen

Zeitumfang in Std.:
ca. 75 (verteilt über
die gesamte SEP)

Klasse/Jahrgang:
SEP

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen an der gesprochenen Standardsprache meist orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik.

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- halten den Stift zunehmend sicher im Dreipunktgriff mit ihrer dominanten Schreibhand.
- schreiben flüssig und formklar in Grundschrift.
- setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinderliteratur, Bilder oder Spiele als Impulse, Modelltexte).
- setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen).
- verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte).
- gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation wie Homepage.
- verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte.
- schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken.
- beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthografie.
- schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbenschwingen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken).
- untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthografie.
- finden auf Grundlage des Alphabets Wörter in Wörterverzeichnissen.
- überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthographische Fehlerschwerpunkte.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners).

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze.
- ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu.
- unterscheiden verschiedene Satzarten.
- legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an.
- identifizieren Wortbausteine.
- untersuchen Schreibweisen von Wörtern durch Ableiten und Analogiebildung.
- setzen angeleitet Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein.

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Übungen zur phonologischen Bewusstheit als Grundvoraussetzung für die individuelle Rechtschreibentwicklung
- Graphem-Phonem-Bezüge, Lautstrukturen, Buchstabenformen
- Einführung der Anlauttabelle, Buchstabentabelle als Kartei und Silbenkette
- Sammlung und Sortierung von Wörtern
- Übung der graphomotorischen Fähigkeiten
- Verschriftlichung von Wörtern nach Lautstruktur
- freies Schreiben (Schreibanlässe)
- anlassbezogene Texte (Textsortenmerkmale, eigene Texte)
- Überarbeitung von Texten nach der dem individuellen Lernstand entsprechenden Rechtschreibstrategie
- Rechtschreibgespräche
- Sammlung und Ordnung von Wörtern nach ersten Rechtschreibmustern und rechtschriftlichen Kenntnissen
- Textüberarbeitung in Schreibkonferenzen

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver (Teams)
- Materialkiste (fortlaufende Geschichtensammlungen als Schreibanlass, Bildkarten, Übungsmaterialsammlungen zur phonologischen Bewusstheit)
- Materialien in der Klasse dem schulischen Konzept des Schriffterwerbs entsprechend
- Handreichung MSB: Hinweise und Materialien für einen systematischen Rechtschreibunterricht in der Primarstufe in NRW

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:

- diagnostische Zuordnungsübungen: Anlautvergleich, Gliederung eines Wortes in Silben, Reimpaare
- Texte und Textüberarbeitungen der Kinder zur Diagnose und Planung der weiteren Förderung

Kooperationen:

Kunst: Buchstabentanz auf Papier

Dein Wort in meinem Ohr, mein Wort in deinem Ohr – an ritualisierten Gesprächsformen teilnehmen, eine reflektierte Gesprächskultur entwickeln

Zeitumfang in Std.:
ca. 60 (verteilt über
die gesamte SEP)

Klasse/Jahrgang:
SEP

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes.
- sprechen möglichst an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik.
- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln.
- halten angeleitet ritualisierte Gesprächsformen (u. a. Streitschlichtungsgespräch, Morgenkreis) ein.
- beschreiben eigene Gefühle auch unterstützt durch visuelle Hilfsmittel (Symbole).
- berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen.
- tragen Anliegen und den eigenen Standpunkt angemessen vor und begründen diese.
- realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo).
- präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe.
- identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören.
- verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz).
- entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz).
- stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen.

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbenschwingen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken).
- beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthografie.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen Verstehens- und Verständigungsprobleme.
- deuten Mimik und Gestik anderer und wenden in Gesprächssituationen Mimik und Gestik angemessen an.
- untersuchen die Wirkung nonverbaler Kommunikation und setzen sie gezielt ein.
- beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln.
- beschreiben verschiedene Sichtweisen in einem Gespräch.
- formulieren wertschätzend und sachlich, auch im Hinblick auf Genderaspekte und Rollen.
- unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache.

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Einübung einer demokratischen Gesprächskultur im Morgenkreis und Klassenrat
- Einführung einer gewaltfreien Gesprächskultur („Wolfsprache/ Giraffensprache“)
- Umgang mit Gefühlen in Kommunikationssituation: Gefühle erkennen, Gefühle formulieren (Gefühlswörter, Gefühlsanlässe, Gefühlsketten, Verwendung von Bildern, „warme Dusche“)
- Kommunikation in Konfliktsituationen: die Kraft des Neins (Rollenspiel)
- Glückwünsche: schriftliche und mündliche Kommunikation zu besonderen Anlässen (auch in den Familiensprachen der Kinder)
- Rechtschreibgespräche

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver (Teams)
- Materialkiste (Glückwunschkarten, Bilder)
- Sonnenheft (positive Verstärkung)

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:

- prozessbegleitende Reflexion persönlicher Entwicklungsziele

Kooperationen:

Frau Bremer-Dadzie (Sozialtraining), Glücks-AG, Religion

Vorhang auf! – Feste und Rituale im Jahreskreis durch eigene Beiträge gestalten

Zeitumfang in Std.:
ca. 50 (verteilt über
die gesamte SEP)

Klasse/Jahrgang:
SEP

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes.
- sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik.
- stellen Texte rezitierend vor (u. a. Reime, Gedichte, Ausschnitte aus ausgewählten Kinderbüchern).
- wählen adressatenorientiert Sprechstrategien aus (Notizen zur Vorbereitung, Fragen stellen und beantworten, Rückmeldung annehmen).
- realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Sprachfluss).
- bauen strategieleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden).

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- schreiben flüssig und formklar in Grundschrift.
- schreiben angeleitet mithilfe (digitaler) Werkzeuge.
- setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen).
- verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte).
- überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit).
- beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien (u. a. in Schreibkonferenzen).
- verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte.
- schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken.
- beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthografie.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten.
- verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz).

- entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz).
- lesen einfache Texte.
- lesen Texte der Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften, Sachtexte, Biografien) und beschreiben ihre Leseindrücke.
- beschreiben Figuren und Handlungsverlauf von kurzen literarischen Texten.
- erläutern Gedanken und Gefühle literarischer Figuren.
- äußern Gedanken und Gefühle zu Texten.
- verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext).
- unterscheiden angeleitet literarische Texte und Sachtexte.
- identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik, Gedichte) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung.
- unterscheiden verschiedene analoge (und digitale) Werkzeuge zur Präsentation und stellen damit einfache Medienprodukte her.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- deuten Mimik und Gestik anderer und wenden in Gesprächssituationen Mimik und Gestik angemessen an.
- untersuchen die Wirkung nonverbaler Kommunikation und setzen sie gezielt ein.
- gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache, Sprechgesang (Rap)).

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Rollenspiel/Standbild
- literarische oder eigene Texte als Grundlage für Beiträge im Rahmen von Klassen- und Schulveranstaltungen
- Vorbereitung der Aufführung
 - Vorbereitung eigener Sprechzettel, Memorierungsstrategien
 - Proben (rezitierendes Sprechen)
 - Einladungen

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver
- Materialkiste (z. B. Sammlungen von Theaterstücken und Sketchen für die Grundschule, Sammlung von Liedern und Gedichten, Sammlung von Bilderbüchern und Texten, die sich für die dialogische Umarbeitung eignen)
- Requisiten und Kostümkiste

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:

- Beiträge zum Gelingen der Aufführung

Kooperationen:

Kunst / Musik / Sachunterricht
 Zirkusprojekt der GGS Grüntal (Zirkus Zappzarapp)
 Karnevalsveranstaltungen
 Adventsfeier mit Vorführungen (Kooperation mit der Stadt Stolberg)
 Kooperation mit der OGS

Klasse(n)Sprachen – Mehrsprachigkeit erleben, Sprachbewusstheit entwickeln

Zeitungsumfang in Std.:
ca. 20

Klasse/Jahrgang:
SEP

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes.
- sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und den Herkunftsbedingungen entsprechend möglichst verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik.
- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln.
- beschreiben eigene Gefühle auch unterstützt durch visuelle Hilfsmittel (Symbole).
- berichten nachvollziehbar und möglichst zusammenhängend von eigenen Erlebnissen.
- erzählen Geschichten möglichst sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort (u. a. gestützt durch Gegenstände oder Bilder).
- realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo).
- identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören.
- verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz).
- entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz).
- organisieren gehörte Informationen strategiegeleitet (Fragen formulieren und beantworten, gezielt Nachfragen stellen, passende Strukturhilfen nutzen).
- setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen (nacherzählen, zusammenfassen, visualisieren).
- begründen die Auswahl von Hörstrategien für das Verstehen eines Textes.
- stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen.

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation.
- schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbenschwingen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken).

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung.
- unterscheiden verschiedene analoge (und digitale) Werkzeuge zur Präsentation und stellen damit einfache Medienprodukte her.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze.
- ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu.
- unterscheiden verschiedene Satzarten.
- benennen Verstehens- und Verständigungsprobleme.
- beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln.
- formulieren wertschätzend und sachlich, auch im Hinblick auf Genderaspekte und Rollen.
- beschreiben Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen und finden Unterschiede in Klang und Aussprache.
- untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter.
- beschreiben die Bedeutung und Herkunft von ausgewählten Wörtern.

Didaktische bzw. methodische Vereinbarungen:

- Begrüßungen, Kinderlieder, Gedichte und Sprechverse in den verschiedenen Familiensprachen der Klasse
- Sammlung: Lieblingswörter in den verschiedenen Familiensprachen der Klasse
- Planung, Vorbereitung und Erstellung einer mehrsprachigen Ausstellung/Präsentation
- Rechtschreibgespräche

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver, Teams
- Materialkiste (Varianten eines Bilderbuches in vielen Sprachen)
- Bücherkiste mit mehrsprachigen Bilderbüchern

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:

- Beiträge zum Gelingen der mehrsprachigen Ausstellung/Präsentation

Kooperationen:

Englisch, Albanisch, Musik

Fäüb-UV: D, KU: Briefe schreiben und gestalten – Mitteilungen zeitlich versetzt senden und empfangen

Zeitumfang in Std.:
ca. 15

Klasse/Jahrgang:
SEP

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- halten angeleitet ritualisierte Gesprächsformen (u. a. Morgenkreis) ein.
- präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe.

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- halten den Stift zunehmend sicher im Dreipunktgriff mit ihrer dominanten Schreibhand.
- schreiben flüssig und formklar in Grundschrift.
- setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinderliteratur, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte).
- überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit).
- beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien (u. a. in Schreibkonferenzen).
- gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation.
- verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte.
- schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken.
- schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbenschwingen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken).
- überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren).
- wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen).
- beschreiben Figuren und Handlungsverlauf von kurzen literarischen Texten.
- erläutern Gedanken und Gefühle literarischer Figuren.
- äußern Gedanken und Gefühle zu Texten.

- verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext).
- lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseindrücke.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze, ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu.
- unterscheiden verschiedene Satzarten.
- beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln.
- beschreiben verschiedene Sichtweisen in einem Gespräch.
- formulieren wertschätzend und sachlich, auch im Hinblick auf Genderaspekte und Rollen.
- unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners).
- legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an (Lernwörter/Profiwörter).
- setzen angeleitet Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein.
- unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache, gesprochener und geschriebener Sprache.

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Besonderheiten der Kommunikationssituation „Briefe schreiben und lesen“ am Beispiel des Themas „Brief“ (ggf. in Bilderbüchern)
- Initiierung einer Brieffreundschaft mit einer Patenklasse: „Ich stelle mich vor“ (z. B. Textproduktion auf Grundlage des Steckbriefes – s. UV Gut angekommen)
- Elemente eines Briefes (Anrede, Grußformel mit Namen)
- Ausdrucksmöglichkeiten von Handschrift
- Schreibkonferenzen, Rechtschreibgespräche
- Wortsammlung zur Erweiterung des individuellen (Rechtschreib-) Wortschatzes

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver (Teams)
- Materialkiste (Handschriftproben, verschiedenes Papier für Textproduktion, zusätzliche Bücher zum Thema Briefe)

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:

- Texte und Textüberarbeitungen der Kinder zur Diagnose und Planung der weiteren Förderung
- Schönschreibaufgabe, Test zum Thema Briefe schreiben

Kooperationen:

Kunst: Künstlerinnen- und Künstlerbriefe,
Deutsche Post Unterrichtsmaterial

Fäüb-UV: D, MU: Alles klingt und strahlt – Naturlyrik handlungsorientiert erschließen

Zeitungsumfang in Std.:
ca. 15

Klasse/Jahrgang:
SEP

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik.
- stellen Texte rezitierend vor (u. a.: Reime und Gedichte, Lieder).
- identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören.
- verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz).
- entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz).
- bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden).
- geben strategiegeleitetes Feedback

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- schreiben formklar in Grundschrift und halten Abstände ein.
- wählen Strategien zur Ideenfindung aus (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinderliteratur, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte).
- verfassen Texte strategiegeleitet (Planungsnotizen nutzen, sprachliche Muster und Modelltexte nutzen, freie und nach Vorgaben verfasste Texte).
- überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit).
- beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien (u. a. in Schreibkonferenzen, Checklisten).
- gestalten überarbeitete Texte lesbar und grafisch aussagekräftig für die Endfassung für eine (digitale) Veröffentlichung/Präsentation.
- verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte.
- schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken.
- begründen die Auswahl von Schreibstrategien beim Verfassen eigener Texte.
- beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie.
- untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten.

- verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz).
- entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz).
- lesen einfache Texte.
- äußern Gedanken und Gefühle zu Texten.
- verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext).
- identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik, poetische Texte) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Satzglieder und bilden damit flexibel unterschiedliche Sätze.
- legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an.
- setzen angeleitet Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein.
- gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache, lyrische Sprache).

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Erfahrungen mit und Assoziationen zu den Jahreszeiten: Den Frühling suchen und finden (Unterrichtsgänge, Naturgegenstände, Bilder)
- Wortsammlungen z.B. zum Thema Frühling
- Begegnung mit Gedichten durch Vortrag der Lehrkraft
- Reflexion des Hörerlebnisses: inhaltliche Korrespondenz zu Betonung, Stimmlage, Lautstärke, Pausen
- Hören (Audiodateien) und gegenseitiges Vorlesen von Gedichten
- Auswahl und Vorstellung von Lieblingsstellen in Gedichten
- Schreiben und Vortrag eigener Texte (z. B. Paralleltext, Elfchen, Akrostichon)
- Schreibkonferenzen
- grafische Gestaltung von Lieblingsstellen in Gedichten und / oder eigenen Texten: Ich verschenke ein Gedicht (z. B. Postkarte), Geschenke für anlassbezogene Ereignisse (z.B. Mutter-/Vatertagsgeschenk)
- Erstellen eigener Erlebnisberichte/ Geschichtenheftchen
- Evtl. Klassentier Wochenendbuch

Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:

- Portfolio mit individuellen Lernprodukten

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver/individuelle Materialsammlung der Lehrkräfte
- Musik

Kooperationen:

Kunst (Blätter sammeln und kreativ einsetzen)

Sachunterricht (z.B. Unterrichtsreihe zum Thema Jahreszeiten/ Kalender)

Musik

- Musik machen und gestalten: Klangspiele zum Thema Frühling; Frühlingslieder singen
- Musik umsetzen und darstellen: Frühlingsmusik in Bewegung umsetzen

Ein Wort – verschiedene Bedeutungen: Mehrdeutigkeit entdecken und reflektieren

Zeitungsumfang in Std.:
ca. 10

Klasse/Jahrgang:
SEP

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören.
- verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz).
- entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz).
- setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen (nacherzählen, zusammenfassen, visualisieren).
- stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen.

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinderliteratur, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte).
- gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation.
- untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthografie.
- finden auf Grundlage des Alphabets Wörter in Wörterverzeichnissen.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten.
- verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz).
- untersuchen typische Elemente von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten.
- ermitteln Informationen und Daten aus digitalen Medien.
- unterscheiden angeleitet literarische Texte und Sachtexte.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze.
- ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu.
- benennen Verstehens- und Verständigungsprobleme.
- beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln.

- identifizieren Wortbausteine.
- untersuchen Schreibweisen von Wörtern durch Ableiten und Analogiebildung.
- setzen angeleitet Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein.
- gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. Wortneuschöpfungen, Poesie).
- beschreiben Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen und finden Unterschiede (im Klang und in der Aussprache).
- untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter.
- beschreiben die Bedeutung und Herkunft von ausgewählten Wörtern.

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Spiel „Teekesselchen“
- Sammlung von Homonymen (mit Hilfe von Bildkarten)
- Vorstellung von Homonymen in den Familiensprachen der Kinder
- Witze und Wortspiele, die auf Homonymen basieren (lesen, erzählen, sammeln, verfassen)
- Erstellung von Comics zu Witzen und Wortspielen, die auf Homonymen basieren (Bedeutung von Sprech- und Denkblasen)

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver, Teams
- Materialkiste (Bild- und Wortkarten zu Homonymen, Vorlagen zur Erstellung eigener Comics)

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:

- Portfolio mit individuellen Lernprodukten

Kooperationen:

Kunst: Wortmonster

Klappe eins, die Erste! – Im Video mit Stopp-Motion-Technik eine Geschichte erzählen

Zeitumfang in Std.:
ca. 15

Klasse/Jahrgang:
SEP

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes.
- sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik.
- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln.
- erzählen Geschichten sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort (u. a. gestützt durch Gegenstände oder Bilder)
- wählen adressatenorientiert Sprechstrategien aus (Notizen zur Vorbereitung, Fragen stellen und beantworten, Rückmeldung annehmen).
- stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen.

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- halten den Stift zunehmend sicher mit ihrer dominanten Schreibhand.
- schreiben flüssig und formklar in Grundschrift.
- setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen).
- verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexte, freie und nach Vorgaben verfasste Texte).

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen einfache Texte.
- wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen).
- unterscheiden verschiedene analoge und digitale Werkzeuge zur Präsentation und stellen damit einfache Medienprodukte her.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners).
- legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an.
- gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache).

<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideenfindung: kurze Geschichten (nach-)erzählen • Entscheidung für eine kurze Geschichte je Kleingruppe • Erstellung eines Storyboards (zeichnen und schreiben) • Formulierung des Moderatorentextes und Verschriftlichung auf dem Storyboard • Schreibkonferenzen • Kulissenerstellung gemäß Storyboard • Fertigung der Bildfolge unter Einsatz von Alltagsgegenständen und Spielzeugen • Sprechen des Moderatorentextes zu den Bildsequenzen 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialordner auf dem Schulserver (Vorlage Storyboard) • Materialkiste (Alltagsgegenstände und Spielzeuge)
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstelltes Video (kooperative Leistung) 	<p>Kooperationen: Kunst: Kulisse bauen</p>

Gelungene Schrift – leserlich schreiben und eine individuelle verbundenen Handschrift entwickeln

Zeitungsumfang in Std.:
ca. 20 (lernprozess-
begleitend)

Klasse/Jahrgang:
3/4

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes.
- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes.
- präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe.

KB 2 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- halten den Stift sicher und entspannt im Dreipunktgriff mit ihrer dominanten Schreibhand.
- schreiben flüssig und in angemessener Geschwindigkeit in einer gut lesbaren, individuell verbundenen Handschrift.
- gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation.
- verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte.
- schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung).
- überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext).

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze.
- ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu.
- beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln.
- unterstützen die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung sprachlicher Operationen (u. a. Sprachproben: Umstellen, Ersetzen, Ergänzen, Weglassen).

<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftgespräche zur Reflexion des eigenen Schriftbildes (Grundsätze für einen ökonomischen Bewegungsablauf besprechen, üben, reflektieren) • Füllerführerschein • Eisbärenheft: Sinnvolle Buchstabenverbindungen erproben • Differenzierung der grob- und feinmotorischen Fertigkeiten durch regelmäßige und vielfältige Angebote im Rahmen der offenen Arbeitszeit • Forschen mit Schrift: <ul style="list-style-type: none"> · Schriftproben untersuchen (Vorschulkinder, Erwachsene, aus anderen Ländern) · Schrift früher – Schrift heute · eigene Schriftproben erstellen 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialordner auf dem Schulserver (Teams) • Materialkiste (Schriftpass, Schriftproben) • Einsatz eines Füllers • Papiere mit unterschiedlicher Lineatur und Grammatik, unterschiedliche Schreibwerkzeuge
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio mit Schriftproben 	<p>Kooperationen: Religion (auf Papyrus schreiben) Kunst (Kalligrafie)</p>

Etikette, Netiquette, Chatiquette – Kommunikation im Chat erkunden und reflektieren, Sicherheitsregeln verstehen und einüben

Zeitungsumfang in Std.:
ca. 20

Klasse/Jahrgang:
3/4

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes.
- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes.
- beteiligen sich ergebnisorientiert an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Streitschlichtungsgespräch, Beratung, kooperative Arbeitsformen, Diskussion) und bewerten die soziale Interaktion und den inhaltlichen Ertrag.
- beschreiben eigene Gefühle und berücksichtigen zunehmend die Perspektive anderer Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.
- präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe.

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit).
- schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung).

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten.
- verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz).
- entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz).
- begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen.
- formulieren die eigene Lesart von Texten und vergleichen sie mit den Lesarten anderer.
- (identifizieren angeleitet Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation und schätzen Konsequenzen für sich und andere ein.)
- unterscheiden literarische Texte und Sachtexte in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verbinden nonverbale und verbale Kommunikation und erkennen Verstehens- und Verständigungsprobleme bei Missverständnissen.
- untersuchen die Wirkung nonverbaler Kommunikation und setzen sie gezielt ein.

- beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln.
- nehmen unterschiedliche Sichtweisen ein und reflektieren diese.
- formulieren wertschätzend und sachlich, auch im Hinblick auf Genderaspekte und Rollen.
- unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in (digitaler und) analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners).
- unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache.

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Unterrichtsfach Medien
- (Chat-Simulation und Auswertung)
- Gesprächsregeln in der Klasse (und im Chat) im Vergleich (Was ist anders, wenn man sich nicht sieht und hört? / Mündlichkeit – Schriftlichkeit)
- Bedeutung von Emoticons und Emojis als Möglichkeit, Gefühle zu zeigen, Missverständnisse zu vermeiden und Kommunikation aufzulockern
- Bedeutung von Datenschutz und Urheberrecht
- Rollen(schreib)spiel
- Rechtschreibgespräche
- Gefahren von Chatgesprächen und Sicherheitsregeln auch bei Chatangeboten für Kinder
- Erstellung und Durchführung eines Quiz zur Wissensüberprüfung

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver
- Materialkiste (Rollenkarten, Emoticons und Emojis)
- Elternarbeit in Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:

- Fragen zu einem Dialogtext aus einem Chat beantworten

Kooperationen:

Das ist eine Nachricht wert! – Nachrichten verstehen und verfassen, die mediale Verbreitung von Nachrichten reflektieren

Zeitungsumfang in Std.:
ca. 20

Klasse/Jahrgang:
3/4

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik.
- identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören.
- verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz).
- entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz).
- wählen gehörte Informationen strategiegeleitet aus (den Hörauftrag beachten, (digitale) Notizen machen, Skizze erstellen, wiederholtes Hören).
- organisieren gehörte Informationen strategiegeleitet (Fragen formulieren und beantworten, gezielt Nachfragen stellen, passende Strukturhilfen nutzen).
- begründen die Auswahl von Hörstrategien für das Verstehen eines Textes.
- stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen.

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen).
- verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte).
- überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit).
- schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthografie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung).
- überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen auch komplexere Texte flüssig.
- wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren).

- untersuchen die Struktur von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten (u. a. Tabellen, Bilder, Text-Bild-Kombinationen).
- unterscheiden grundlegende Funktionen von Sachtexten (u. a. informieren, argumentieren, werben).
- untersuchen angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer analoger und digitaler Informationsquellen und bewerten diese (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden verschiedene Satzarten.
- unterscheiden Satzglieder und bilden damit flexibel unterschiedliche Sätze.
- unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (u. a. Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners).
- unterstützen die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung sprachlicher Operationen (u. a. Sprachproben: Umstellen, Ersetzen, Ergänzen, Weglassen).
- untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter.
- unterscheiden anhand einfacher Beispiele Alltagssprache und Bildungssprache.

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- „Die gute Nachricht des Tages“: Austausch über Nachrichten
- Unterschied „Nachricht – Geschichte“, Merkmale einer Nachricht
- Spiel „Stille Post“: Weitergabe von Nachrichten – Konsistenz der Information
- Weg der Nachricht bis zur Veröffentlichung
- Wirkung von Schlagzeilen, Fotos und Schaubildern
- Überarbeitung der Texte für die Veröffentlichung (Inhalt und Orthographie)
- Rechtschreibgespräche und Schreibkonferenzen
- Sprechen / Aufnahme von Nachrichtentexten (Vorbereitung durch Lautleseverfahren)
- Reflexion über Bild- und Persönlichkeitsrechte

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver
- Zeitungsprojekt – Klassensätze Stolberger Nachrichten
- Nachrichtenseiten für Kinder aus der Zeitung- Karlo Clever - (Ordner anlegen)

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:

- einen vorgegebenen Zeitungsartikel in Hinblick auf seine Merkmale und seine Rechtschreibung überarbeiten

Kooperationen:

Homepage AG
Sachunterricht

Fäüb-UV: D, E: Around the World – Sprachen vergleichen

Zeitumfang in Std.:
ca. 20

Klasse/Jahrgang:
3/4

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen.
- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes.

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinderliteratur, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte).
- gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren).
- formulieren die eigene Lesart von Texten und vergleichen sie mit den Lesarten anderer.
- ermitteln Informationen und Daten aus (digitalen) Quellen und nutzen sie für eigene Produkte.
- wählen für die Erstellung eigener Medienprodukte analoge (und digitale) Werkzeuge zur Präsentation sowie passende Gestaltungsmittel begründet aus.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze.
- ordnen Wörtern Wortarten (u. a. Nomen, Verben, Adjektive, Artikel) zu.
- unterscheiden verschiedene Satzarten.
- benennen Verstehens- und Verständigungsprobleme.
- beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln.
- nehmen unterschiedliche Sichtweisen ein und reflektieren diese.
- legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an.
- strukturieren Wörter und unterscheiden Möglichkeiten der Wortbildung (Zusammensetzung, Ableitung, Umwandlung).
- untersuchen Schreibweisen und wenden orthografische und grammatische Regeln an.

<ul style="list-style-type: none"> • setzen Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein. • gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache). • untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von verschiedenen Sprachen (Sprachen der Lerngruppe, Geheimsprache, Dialekt, Regionalsprache wie Plattdeutsch). • beschreiben die Bedeutung und Herkunft von ausgewählten Wörtern. 	
Didaktische bzw. methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> • unübersetzbare Wörter aus aller Welt unter besonderer Berücksichtigung der Familiensprachen: Bedeutung reflektieren und handlungsorientiert darstellen (Gruppenarbeit), z. B. szenisches Spiel, zweisprachiges Plakat • Nachdenkgespräche: Besondere Situationen, für die die Worte fehlen • kollaborative Wortschöpfung für besondere Situationen, für die die Worte fehlen • Erstellung eines Wörterbuchs unübersetzbarer Wörter 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • Materialordner auf dem Schulserver (Teams, Strukturierungshilfe für Plakate) • Materialkiste (Sammlung unübersetzbarer Wörter mit Bildern, Bücher)
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zum Wörterbuch 	Kooperationen: Englisch

Was liest du denn gerade? – Kinderromane entdecken, Leseindrücke austauschen, Schlüsselszenen darstellen	Zeitumfang in Std.: ca. 30	Klasse/Jahrgang: 3/4
	KB 1: Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Texte vorlesend und rezitierend vor (Geschichten, Gedichte, Reime.) • realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo). • entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz). • bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden). KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	

- verfassen Texte strategieleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte).
- überarbeiten eigene und fremde Texte strategieleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit).
- schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erlesen Texte in kooperativen Verfahren (Lese-Tandem, in Kleingruppen).
- entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz).
- begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen.
- lesen auch komplexere Texte flüssig.
- wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren).
- wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen).
- wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (wiederholendes Lesen, zusammenfassen, visualisieren, Austausch mit anderen über das Gelesene, Abgleich mit den Leseerwartungen und dem Leseziel).
- begründen die Auswahl von Lesestrategien für ihr Textverstehen.
- untersuchen erzählerische Elemente (Handlungsschritte, Figuren und -beziehungen) in literarischen Texten und nehmen Stellung zum Dargestellten.
- nehmen zu Figuren und deren Verhalten Stellung.
- formulieren die eigene Lesart von Texten und vergleichen sie mit den Lesarten anderer.
- verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext).
- wählen begründet Bücher und andere Medien interessenbezogen aus und orientieren sich in einer Bücherei und auf Internetseiten für Kinder und begründen ihre Auswahl.
- unterscheiden literarische Texte und Sachtexte in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen.
- identifizieren literarische Texte (Bilderbuch, Liedtext, Lyrik, Poesie) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung.
- lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur (erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseindrücke.
- beschreiben ihre eigenen Leseerfahrungen unter Verwendung von z.B. Lesekiste, roter Faden, Lesetagebuch, Buchvorstellung.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen unterschiedliche Sichtweisen ein und reflektieren diese. • gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (poetische Sprache). 	
Didaktische bzw. methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung einer Auswahl von Ganzschriften • individuelle Entscheidung für eine Ganzschrift • Bearbeitung eines Lesebegleitheftes • Impulse zu inhaltlichen Aspekten der Bücher (z. B. Handlungsverlauf, Spannungsbogen, Figuren- und Figurenkonstellation) • Lesekonferenzen zur Anschlusskommunikation • szenisches Spiel zu ausgewählten Schlüsselszenen (z. B. Bedeutung für den Handlungsverlauf, Verdeutlichung von Charaktereigenschaften von Figuren) • Erstellung von Lesekiste, Leserolle oder Lesetagebuch 	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • Materialordner auf dem Schulserver (Teams) • Materialkiste (Buchauswahl) • Hörfassung der Bücher als zusätzlicher Zugang (Booki) • Besuch in der Stadtbuchhandlung • Welttag des Buches / Leserallye • APP „ANTOLIN“ • Autorenlesung • Vorlesewettbewerb
Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Leseprodukte 	Kooperationen: Kunst: „Szenenbilder“, Comics Musik: Gedichte vertonen

Gut und Böse, reich und arm – Märchen entdecken, zu Märchenmotiven schreiben	Zeitumfang in Std.: ca. 20	Klasse/Jahrgang: 3/4
	KB 1: Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • erzählen Geschichten sinngemäß nach und setzen diese nach eigenen Ideen fort (u. a. gestützt durch Gegenstände oder Bilder), • realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo). • präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe. • bauen strategiegeleitet eine Hörerwartung auf (Vorwissen aktivieren, eine Hörhaltung einnehmen, sich auf Störgeräusche einstellen, sich der Sprachquelle oder Person zuwenden). • setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen (nacherzählen, zusammenfassen, visualisieren). KB 2: Schreiben <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	

- setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen).
- verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte).
- überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit).
- beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien (u. a. in Schreibkonferenzen).
- begründen die Auswahl von Schreibstrategien beim Verfassen eigener Texte.
- schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung).

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erlesen Texte in kooperativen Verfahren (u. a. Verteile Rollen, Lautlese-Tandem).
- identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten.
- verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz).
- entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz).
- begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen.
- lesen auch komplexere Texte flüssig.
- untersuchen erzählerische Elemente (Handlungsschritte, Figuren und -beziehungen) in literarischen Texten und nehmen Stellung zum Dargestellten.
- nehmen zu Figuren und deren Verhalten Stellung.
- verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext).
- unterscheiden verschiedene literarische Texte (u. a. Hintergrundinformationen, Erzähltexte, lyrische und dialogische Texte, Filme, Hörspiele).

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben die Wirkung von sprachlichen Mitteln.
- legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten für den Aufbau eines individuellen Wortschatzes an.
- gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache).

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der Märchen als mündliche Überlieferung • Kennenlernen von Märchen durch Erzählung und Vorlesen • Nacherzählung von Märchen mit dem Kamishibai • szenisches Spiel, Standbilder • Märchen in unterschiedlichen Darstellungsformen (z. B. Schattenspiel Sterntaler) • märchentypische inhaltliche Elemente sowie sprachliche Besonderheiten • (Weiter-)Schreiben zu Märchenmotiven (Freies Schreiben, Schreiben nach Baumustern) • Schreibkonferenzen • Lesekonferenzen • Erzählen oder Vorlesen des eigenen Märchens 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialordner auf dem Schulserver • Materialkiste (Bilder zu Märchen, Märchenanthologien, Hörbücher)
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen durch Märchen angeregten erzählenden Text (Textentwurf, Überarbeitung, Endfassung) verfassen (Portfolio) 	<p>Kooperationen:</p> <p>Musik / Kunst Stadtbücherei</p>

Fäüb-UV: SU, RL/Et, D: Auch Kinder haben Rechte – sich über Kinderrechte informieren, über Kinderrechte diskutieren

Zeitumfang in Std.:
ca. 20

Klasse/Jahrgang:
3/4

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes.
- beteiligen sich ergebnisorientiert an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Streitschlichtungsgespräch, Beratung, kooperative Arbeitsformen, Diskussion) und bewerten die soziale Interaktion und den inhaltlichen Ertrag.
- beschreiben eigene Gefühle und berücksichtigen zunehmend die Perspektive anderer Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.
- tragen Anliegen und den eigenen Standpunkt angemessen vor und begründen diese.
- realisieren im szenischen Spiel unterschiedliche Sprechweisen rollenadäquat (u. a. Gestik, Mimik, Aussprache, Lautstärke, Betonung, Sprechtempo).
- präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe.
- stellen bei Nichtverstehen gezielte Nachfragen.

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen).
- verfassen Texte strategiegeleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte).
-

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erlesen Texte in kooperativen Verfahren (u. a. Lautlese-Tandem).
- identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten.
- verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz).
- entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz).
- begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen.
- wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren).
- wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen).

- wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (wiederholendes Lesen, zusammenfassen, visualisieren, Austausch mit anderen über das Gelesene, Abgleich mit den Leseerwartungen und dem Leseziel).
- begründen die Auswahl von Lesestrategien für ihr Textverstehen.
- begründen ihr Nichtverstehen anhand des Textes.
- führen einfache – auch digitale – Recherchen (Suchmaschinen für Kinder) durch.
- setzen analoge und digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen ein.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen unterschiedliche Sichtweisen ein und reflektieren diese.
- formulieren wertschätzend und sachlich, auch im Hinblick auf Genderaspekte und Rollen.
- untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter.

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Perspektivwechsel – Gedankenspiel anhand eines fiktiven Jungen und eines fiktiven Mädchens der Klasse: „Was wäre, wenn er/sie“ (z. B. keine Namen hätte, nicht zur Schule gehen würde, keine Zeit zum Spielen hätte, ...) (think-pair-share)
- Kinderrechte an Beispielen erklärt – Erschließung von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten unter Nutzung eingeführter Lesestrategien sowie Präsentation der Ergebnisse (z. B. Plakat, Vortrag)
- Kinderrechte auch im digitalen Raum – Diskussion von Fallbeispielen im Rollenspiel
- Sprachreflexion: Konjunktiv II (Irrealis)

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver (Teams)
- Materialkiste (Rollenkarten)

Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:

- Fragen zu einem Sachtext beantworten

Kooperationen:

- SU dabei: Kinderrechte, UN / RL/Et dabei: Goldene Regel (Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg' auch keinem anderen zu.)

Das Ende der Grundschulzeit als Abschied und Neubeginn - Texte verfassen

Zeitumfang in Std.:
ca. 30

Klasse/Jahrgang:
4

KB 1: Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln und nehmen Bezug auf Gesagtes.
- beschreiben eigene Gefühle und berücksichtigen zunehmend die Perspektive anderer Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.
- berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen.
- stellen Texte vorlesend und rezitierend vor (Geschichten, Gedichte).
- präsentieren Lernergebnisse und verwenden dabei Fachbegriffe.
- organisieren gehörte Informationen strategiegeleitet (Fragen formulieren und beantworten, gezielt Nachfragen stellen, passende Strukturhilfen nutzen).
- setzen Strategien ein, um gehörte Informationen zu memorieren und zu verstehen (nacherzählen, zusammenfassen, visualisieren).

KB 2: Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- schreiben flüssig und in angemessener Geschwindigkeit in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift.
- (schreiben mithilfe digitaler Werkzeuge und nutzen dabei digitale Gestaltungsmittel.)
- setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinderliteratur, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte).
- setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen).
- überarbeiten eigene und fremde Texte strategiegeleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit).
- beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage von Schreibkriterien (z.B. in Schreibkonferenzen).
- begründen die Auswahl von Schreibstrategien beim Verfassen eigener Texte.
- gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation.
- verfassen Texte mit verschiedenen Textfunktionen und individuell bedeutsame Texte.
- schreiben freie Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken.
- schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung).
- schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (Silbenschwingen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken).

- identifizieren sprachliche Zweifelsfälle und setzen gezielt Wörterbuch oder digitale Rechtschreibhilfen zur Klärung ein.
- überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte.

KB 3: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen).
- begründen ihr Nichtverstehen anhand des Textes.
- setzen analoge und digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen ein.
- wählen für die Erstellung eigener Medienprodukte analoge (und digitale Werkzeuge) zur Präsentation sowie passende Gestaltungsmittel begründet aus.

KB 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Merkmale der Schriftlich- und Mündlichkeit in digitaler und analoger Kommunikation (Öffentlichkeit vs. Privatheit, Fremdheit vs. Vertrautheit des Kommunikationspartners).
- untersuchen Schreibweisen und wenden orthografische und grammatische Regeln an.
- setzen Fachbegriffe zu Wörtern, Sätzen und Texten ein.
- unterstützen die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung sprachlicher Operationen (u. a. Sprachproben: Umstellen, Ersetzen, Ergänzen, Weglassen).
- gehen experimentell und kreativ mit Sprache um (u. a. poetische Sprache).

Didaktische bzw. methodische Zugänge:

- Textplanung, Textverfassung und Textüberarbeitung zu den Erlebnissen der Grundschulzeit für eine Veröffentlichung (Homepage)
- Interviews mit Mitschülerinnen und Mitschülern zu Gedanken und Gefühlen über Abschied und Neubeginn
- Schreibkonferenzen
- Rechtschreibgespräche
- Vortrag (lesend) von Beiträgen
- Abschlussmappe/ Abschlussbuch

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Materialordner auf dem Schulserver (Teams)
- Textverarbeitungsprogramm
- Abschlusszeitung

Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:

- einen berichtenden Text für die Homepage planen, verfassen und überarbeiten

Kooperationen: Homepage-AG

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Lehrerkonferenz für das Fach Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Die Fähigkeit, mündlich und schriftlich zu kommunizieren, ist eine elementare Schlüsselqualifikation, welche Kinder zu handlungsfähigen und selbstbestimmten Mitgliedern der Gesellschaft werden lässt.

- (1) Wir unterstützen die Kinder systematisch darin, ihr Lernen aktiv zu gestalten, Lernstrategien zu entwickeln und ihre Lernprozesse einzuschätzen und zu reflektieren. Daher besprechen wir mit den Kindern ihre Lernziele und setzen als Instrumente Wochenpläne mit Reflexionsspalte sowie Freiarbeitszeiten ein.
- (2) Wir begleiten die Kinder auf ihren individuellen Lernwegen wertschätzend und ermutigend, daher ist die positive Fehlerkultur ein integraler Bestandteil unserer Arbeit.
- (3) Wir verstehen Fehler als Lernchance. Sie werden situationsangemessen aufgegriffen und als wichtiger Zwischenschritt im Lernprozess wahrgenommen und genutzt.
- (4) Wir sichern senso- und psychomotorische Vorläuferfähigkeiten im Anfangsunterricht durch aktivierende Aufgaben und Formate mit repetitivem Charakter.
- (5) Wir ermöglichen das Erleben von Selbstwirksamkeit, indem die Kinder teilweise aus einem Lernangebot auswählen und an individuellen Übungsschwerpunkten arbeiten können (besonders ab Klasse 3).
- (6) Wir unterstützen die Kinder darin, kreativ eigene Lösungswege zu erproben.
- (7) Wir bieten in kooperativen Lernformen Möglichkeiten zum Austausch über das Lernen und zum gegenseitigen Lernen am Modell. Dabei erfahren die Kinder das gemeinsame Nachdenken und Arbeiten, das Kompromisseschließen und Problemlösen als Bereicherung.
- (8) Wir schaffen unterschiedliche Lernzugänge durch Methodenvielfalt, originale Begegnungen und den Einsatz digitaler sowie analoger Lehr- und Lernwerkzeuge.
- (9) Wir entwickeln gemeinsam gute Lernaufgaben, die sinnstiftend sind und an die Lebenswirklichkeit von Kindern anknüpfen.

Fachliche Grundsätze:

- (1) Wir knüpfen auf der Grundlage einer differenzierten Diagnostik an die vorschulischen Spracherfahrungen und Vorläuferfähigkeiten jedes einzelnen Kindes an und unterstützen es darin, seine sprachlichen Fähigkeiten systematisch auszubauen.
- (2) Wir bieten Lernsituationen, welche die Kinder sprachlich bzw. schriftsprachlich herausfordern.
- (3) Wir verknüpfen die Prozesse des Schreiben- und Lesenlernens miteinander [Anlauttabelle, Buchstabentabelle, Silbenkette] und gehen von individuellen Lernwegen und Lern-tempi aus.
- (4) Wir machen von Beginn an die kommunikative Funktion der Schrift erfahrbar und nehmen das normgerechte Schreiben („Erwachsenenschrift“) in den Blick.
- (5) Wir fördern das Rechtschreiblernen systematisch und kontinuierlich durch die Auseinandersetzung mit Schrift. Fehler nutzen wir als wichtige Informanten im Prozess des Schrifterwerbs. In Rechtschreibgesprächen reflektieren wir von Beginn an erste bzw. häufige Rechtschreibphänomene.
- (6) Wir bieten den Kindern im Rahmen des eigenaktiven Lernens Aufgabenstellungen, die zum Sammeln, intelligenten Abschreiben und Sortieren von richtig geschriebenen Wörtern und Sätzen auffordern.
- (7) Wir lassen die Kinder sprachliches Lernen als bedeutsam erleben. Das kommunikative Ziel sprachlichen Handelns steht daher im Zentrum unserer Unterrichtsplanung. Wir fördern die Fähigkeiten, zuzuhören und in Sinnzusammenhängen zu sprechen.
- (8) Wir fördern die Lesekompetenz und Lesefreude durch den individuellen Aufbau von Lesefertigkeiten, durch vielfältige Leseangebote und durch die Berücksichtigung eigener Leseinteressen. Wir vermitteln Sicherheit im Umgang mit verschiedenen, auch digitalen, Texten.
- (9) Wir haben in unserem Stundenplan eine wöchentliche Förderstunde verbindlich verankert.
- (10) Wir besuchen im Rahmen der Lesestunde regelmäßig die Schulbibliothek.
- (11) Wir ermöglichen es den Kindern durch kreative und funktionale Schreibangebote Schreibfreude zu entwickeln. Dazu gehören vielfältige, für die Kinder bedeutsame Schreibangebote und individuelle Zugänge zur Textproduktion.
- (12) Wir unterstützen die Kinder, in Schreibkonferenzen die kommunikative Wirkung ihrer Texte zu reflektieren und nutzen dies als Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung individueller Schreibfähigkeiten.
- (13) Wir nehmen das gemeinsame Nachdenken über Texte zum Anlass, die Wirkungsweise von sprachlichen Strukturen, Grammatik und Satzbau sowie Zeichensetzung zu reflektieren.
- (14) Wir schaffen Zugänge zur kulturellen Bildung und zur Medienkompetenz, indem wir den Kindern ästhetische Erfahrungen im Umgang mit Sprache, Texten und Medien sowohl in der Rezeption als auch in der Produktion ermöglichen.

- (15) Wir vermitteln den Kindern systematisch Lese-, Schreib- und Zuhörstrategien in sinngebenden Kontexten.
- (16) Wir orientieren uns bei der Auswahl von Texten für den Unterricht an der inhaltlichen und ästhetischen Bedeutsamkeit für die Kinder und ihrem didaktischen – auch fächerübergreifenden – Potenzial.
- (17) Wir begegnen durch eine diagnosebasierte DaZ-Förderung – auch im Regelunterricht – Lernschwierigkeiten präventiv.
- (18) Wir machen die Bedeutung von Bildungssprache in Abgrenzung zur Alltagssprache bewusst. Dazu nutzen wir Gesprächsanlässe zur Erweiterung des passiven und aktiven Wortschatzes in der Standardsprache und erarbeiten systematisch ein Repertoire in der Bildungssprache.
- (19) Wir würdigen die Herkunftssprachen der Kinder. Im Sinne einer systematischen Sprachbildung beziehen wir (mehr)sprachliche Erfahrungen und Kompetenzen gezielt in den Unterricht ein.
- (20) Wir unterstützen die Nutzung der Familiensprachen der Kinder in Partner- und Gruppenarbeiten.
- (21) Wir beziehen systematisch die Angebote außerschulischer Lernorte in den Unterricht ein, besonders in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek und dem Stadttheater.

2.3 Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms wurden für das Fach Deutsch die folgenden Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Konzept zur individuellen Förderung und zum Gemeinsamen Lernen sowie die überfachlichen Grundsätze unter 2.2.

Fachliche Grundsätze:

- (1) Wir berücksichtigen in der Planung die individuellen Lernziele der Kinder auf dem Weg zu ihrer grundlegenden rezeptiven und produktiven Text- und Gesprächskompetenz.
- (2) Alle Kinder erhalten anspruchsvolle [(schrift-)sprachliche] Aufgaben und die notwendige Unterstützung, diese zu bewältigen.
- (3) Wir nutzen vor allem im Bereich des literarischen Lernens die Möglichkeiten der aufgabenimmanenten Differenzierung im Sinne offener Aufgabenstellungen und flexibler Zugangswege.
- (4) Wir denken geeignete Hilfestellungen (z. B. Wortspeicher, verschiedene Lineaturen, Booki-Audiostift...) direkt mit und bieten den Kindern im Sinne von Individualisierung ein passendes Angebot an.
- (5) Wir stellen einen systematischen und individualisierten Prozess des Schrifterwerbs auf der Grundlage unseres vereinbarten Gesamtkonzeptes sicher.
- (6) Wir bieten den Kindern eine didaktisierte, anregungsreich vorbereitete Lernumgebung, welche sie in ihrem Lernprozess unterstützt: Wortspeicherplakate, Visualisierung der Lerninhalte (individuell / im Klassenraum), Klassenbücherei mit Lesecke, Ausstellungen von Kindertexten, Ideenkiste zur Textproduktion (mit Wortspeichern), Erzählkartei, Kamishibai, Tablets mit Lernwerkzeugen, Booki-Audiostifte.
- (7) Wir ermöglichen den Kindern, durch ritualisierte Gesprächs- und Erzählsituationen Formen des Fragens und Antwortens zu üben, gemeinsames nachzudenken und zu diskutieren (z. B. im Rahmen von Erzählkreisen, Rechtschreibgesprächen, Buchvorstellungen und Schreibkonferenzen).
- (8) Wir machen in kooperativen Lernsituationen den Kindern erfahrbar, dass das Miteinandersprechen, Lesen, und Schreiben (Wort/Satz der Woche, Rechtschreibgespräche, Lautleseverfahren, Lesekonferenzen, Schreibkonferenzen) Bedeutung für den eigenen Lernprozess hat.
- (9) Wir unterstützen die Kinder darin, in offenen Lernsituationen für ihren eigenen Lernprozess Verantwortung zu übernehmen. Instrumente wie Buchstabenlernpläne, Lesetagebücher, Lesekisten, individuelle Lernpläne im Rechtschreibtraining (u. a.) geben den Kindern dabei Orientierung.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Überfachliche Grundsätze:

„Das Ziel des Deutschunterrichts in der Primarstufe ist es, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden rezeptiven und produktiven Text- und Gesprächskompetenz zu befähigen. Dies ist die Voraussetzung für ihren schulischen Erfolg – nicht nur in der Primarstufe, sondern auch in ihrer weiteren Schullaufbahn und für das lebenslange selbstständige Lernen.“
Richtlinien und Lehrpläne, Primarstufe (1. Auflage 2021, S. 11)

Dieser Anspruch verpflichtet dazu, jedes Kind entsprechend seiner Begabung und seiner individuellen Stärken und Schwächen möglichst umfassend zu fördern, aber auch zu fordern. Eine kontinuierliche Analyse des jeweiligen Lernstands ist eine grundlegende Voraussetzung für eine qualifizierte Förderung, d.h. auch, dass neben der täglichen Beobachtung im Unterricht Lernzielkontrollen, sowie Klassenarbeiten wichtige Hinweise liefern, inwieweit das einzelne Kind inhaltliche Kompetenzen erworben hat.

„Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und sie durch individuelle Rückmeldung Erkenntnisse über ihre Lernentwicklung bekommen.“ (1. Auflage 2021, S. 32)

In die Leistungsbewertung fließen alle im Unterricht erbrachten Leistungen ein.

Durch die Anerkennung individueller Anstrengungen und Leistungen gewinnen die Kinder das notwendige Selbstvertrauen, welches sie zu neuen Anstrengungen bereit macht und Lernen und Leistung als erstrebenswert erfahren lässt.

Des Weiteren ermöglicht ein Leistungskonzept das einheitliche Vorgehen in Bezug auf die Leistungsbewertung der Schule. Dem Kollegium werden wichtige Kriterien bereitgestellt und die Leistungsbewertung wird vergleichbar gemacht.

Fachliche Grundsätze:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 5 AO-GS sowie Kapitel 3 des Lehrplans Deutsch hat die Lehrerkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gleichsinnige Handeln der Fachgruppenmitglieder.

- (1) **Prozessorientierte Bewertung: Formative Verfahren** der Leistungsfeststellung geben uns Aufschluss darüber, was die Kinder bereits können und wo sie noch Unsicherheiten zeigen. Sie dienen so der Optimierung des Unterrichts, da wir die Lernvoraussetzungen der Kinder im Anschluss besser berücksichtigen und Lernangebote gezielter planen können.
- (2) **Positive Lernkultur:** Im Rahmen unseres pädagogischen Leistungsverständnisses basiert unser Deutschunterricht auf den **Grundsätzen des Ermutigens und Förderns**. Wir würdigen im Lernprozess alle erbrachten Leistungen der Kinder durch individuelle wertschätzende Rückmeldungen und berücksichtigen dabei persönliche Interessen und Anstrengungen.

- (3) **Leistungstransparenz:** Wir unterscheiden im Deutschunterricht grundsätzlich zwischen **Lern- und Leistungsüberprüfungssituationen** im Unterricht und machen dies den Kindern transparent.
- (4) **Regelmäßige Rückmeldekultur:** Wir geben den Kindern im Rahmen des persönlichen Feedbacks regelmäßig **klare, differenzierte und lernförderliche Rückmeldungen** zum Lernprozess und zu ihren Lernprodukten, zu Präsentationen (z. B. Vortrag) sowie ihrem Entwicklungsstand im Schriffterwerb im Rahmen unseres Konzeptes. Die Kinder erhalten individuelle Hinweise zur Weiterarbeit.
- (5) **Aufgabenpassung/Individualisierung:** Wir stellen Aufgaben grundsätzlich so, dass sie von den Kindern in ihrem individuellen sprachlichen und kognitiven Anforderungsbereich leistbar sind.
- (6) **Sprachsensibler Unterricht:** Der Deutschunterricht basiert aufgrund der hohen Mehrsprachigkeit auf größtmöglicher Sprachsensibilität. Bei Kindern, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, erachten wir die Lernausgangslage sowie den individuellen Lernfortschritt als ebenso bedeutsam wie den bereits erreichten Leistungsstand.
- (7) **Schriftliche Arbeiten:** Schriftliche Aufgaben ausschließlich zur Überprüfung von Grammatik und/oder Orthografie (z. B. Diktat) sind nicht vorgesehen. Schriftliche Arbeiten im Bereich Schreiben nehmen Teilprozesse in den Blick und können mehrteilig sein (Text planen, Text verfassen, Text überarbeiten). Wir nutzen Fehler, um Einsichten in den Entwicklungsstand des Schriffterwerbs und Hinweis auf metakognitive sprachliche Leistungen zu gewinnen. Wir vermitteln den Kindern die Kriterien für die Bewertung schriftlicher Arbeiten oder sonstiger Leistungen, sodass sie sie verstehen und berücksichtigen können.
- (8) **Mündliche und praktische Arbeiten:** Auch kooperativ erstellte Lernprodukte sowie mündliche erbrachte Leistungen werden bei der Leistungsbewertung berücksichtigt. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- (9) **Vorbereitung zur weiterführenden Schule:** Im zweiten Halbjahr der Klasse vier werden die Kinder im Rahmen des „Übergangstrainings“ (s. Schulprogramm) mit dem Verfahren des gleichzeitigen Schreibens von Klassenarbeiten in einem fest vorgegebenen Zeitrahmen vertraut gemacht.

Schreiben

Texte verfassen

Grundlage der Beurteilung sind alle im Unterricht selbst produzierten Texte, auch in Gruppen- oder Partnerarbeit erbrachte Leistungen werden in die Beurteilungen mit einbezogen. Im 1. Schuljahr bildet die Erarbeitung der Buchstaben und die damit verbundene Anbahnung und Festigung des phonologischen Bewusstseins den Schwerpunkt der Arbeit. Gleichzeitig

beginnt der Leselern- und Schreiblernprozess. Das Verfassen von Texten wird beispielsweise mit den Wochenendheften oder mit Briefen an Oskar bzw. dem Klassentierbuch initiiert.

Im 2. *Schuljahr* werden die SchülerInnen neben dem Schreiben von freien auch an angeleitete Texte herangeführt. Dabei liegt es in der pädagogischen Verantwortung des Jahrgangsteams, über die Textsorten zu entscheiden. Es wird mindestens ein Text pro Halbjahr zur beschreibenden Bewertung herangezogen.

Im 3. und 4. *Schuljahr* werden mindestens zwei Texte pro Halbjahr geplant, aufgeschrieben und überarbeitet. Diese werden anhand der in den Richtlinien vorgegebenen Kriterien überprüft und beurteilt. Die Leistung ist auf der Grundlage dieser Kriterien zu beschreiben und zu benoten (ab 2. Halbjahr 3. Klasse). Messbar und bewertbar sind jene Kriterien, die vor der Textproduktion festgelegt und ausreichend geübt worden sind. Auf dem Zeugnis zum Ende der Klasse 3 erscheint sowohl eine beschreibende Bewertung als auch eine Benotung, die der Klasse 4 enthalten nur Noten

Grundlegende Kriterien:

- vollständige Sätze schreiben
- treffende Nomen, Verben, Adjektive verwenden
- Wortwiederholungen vermeiden
- Satzbau und Satzanfänge abwechslungsreich gestalten
- Erzählzeit beachten

Zusätzliche Kriterien ergeben sich aus der jeweilig erarbeiteten Textform.

Die Benotung der Texte erfolgt erst nach einer Überarbeitung anhand der Kriterien. Im zweiten Halbjahr des 4. Schuljahres fällt die Überarbeitung weg, um die Kinder auf die gängige Unterrichtspraxis der weiterführenden Schulen vorzubereiten.

Richtig schreiben

Die Rechtschreibung zeigt sich in Abschreibübungen, im freien Schreiben und in selbst verfassten Texten. In kreativen Textformen wird die Rechtschreibleistung zurückhaltend bewertet.

Klasse 1

Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts werden in der 1. Klasse kurze, z.T. differenzierte Lernzielkontrollen durchgeführt.

Mögliche Schwerpunkte:

Abschreibübungen (bis ca. 20 Wörter), Buchstabenkenntnis, Anlaut-Inlaut-Auslaut hören, Lückenwörter, Schüttelwörter, Bild-Wort-Test.

Ferner fließen die Beobachtungen von allen mündlich und schriftlich erbrachten Leistungen in die Beurteilung ein. Sie werden noch nicht mit Noten versehen. Sie sollen aber mit der Leistung entsprechenden Hinweisen versehen werden.

Klassen 2-4

Im Laufe des 3. Schuljahres werden die Kinder an die Notengebung herangeführt. Die Klassenarbeiten werden daher ungefähr ab den Herbstferien mit folgenden Beurteilungen versehen:

Das hast du sehr gut gemacht (sehr gut).
Das hast du gut gemacht (gut).
Das ist zufriedenstellend (befriedigend).

Das reicht aus (ausreichend).
Deine Arbeit hat Mängel (mangelhaft).
Das ist eine ungenügende Leistung (ungenügend).

Ab dem 1. Halbjahr der Klasse 3 werden die Lernzielkontrollen benotet.

Gemäß Schulkonferenzbeschluss werden in Klasse 3 und 4 die schriftlichen Arbeiten benotet.

Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts werden in Klasse 2 z.T. auch differenzierte Lernzielkontrollen durchgeführt.

Der Klassenwortschatz setzt sich zusammen aus dem Modell- und dem Themenwortschatz sowie dem Grundwortschatz. Darüber hinaus werden die häufigsten Wörter der deutschen Sprache (Häufigkeitwortschatz) in ihrer korrekten Schreibweise trainiert.

Mögliche Schwerpunkte: Abschreibübungen (bis ca. 70 Wörter), Lückentexte mit Lernwörtern, Fehler finden, Wortgrenzen erkennen und einhalten.

Bei der Beurteilung aller Rechtschreibarbeiten gibt es in der Regel nur ganze Fehler. Als Ausnahmen mit halben Fehlern gelten fehlende i-Punkte und t-Striche.

Die Anzahl der Fehler bei Abschreibübungen werden folgende Notenstufen zugeordnet:

0 Fehler	sehr gut	Dieses Schema dient jeder Lehrkraft als Grundorientierung.
1 Fehler	gut	
2 Fehler	befriedigend	
3 Fehler	ausreichend	
4 Fehler	mangelhaft	
ab 7 Fehler	ungenügend	

Strategietests (Lückentexte, Lernstandtest zu lehrplankonformen Rechtschreibphänomenen, fehlerhafte Texte überprüfen und korrigieren, Wörter untersuchen, Nachdenkaufgaben zum Rechtschreiben) werden nach der Punkte-Noten-Tabelle (siehe oben) benotet. Die Anzahl der Rechtschreibkontrollen beträgt mindestens 4 pro Halbjahr. Nach jeglicher Überprüfung von Rechtschreibleistungen ist es unerlässlich, nach einer sorgfältigen Fehleranalyse dem Kind individuelle Hilfen zum weiterführenden Üben am Fehlerschwerpunkt zu geben.

Dabei sind folgende Fehlerkategorien zu unterscheiden:

a) Fehler bei Lernwörtern: Dazu werden alle Lernwörter des aktuellen Kapitels gezählt, gegen deren Rechtschreibung das Kind verstoßen hat.

b) Ableitungsfehler: Bei dieser Fehlerart kann das Kind Wörter noch nicht verlängern bzw. die Schreibweise aus dem Stammwort noch nicht ableiten.

c) Fehler bei der Groß- und Kleinschreibung: Hier beherrscht das Kind einfache Regeln der Groß- und Kleinschreibung noch nicht.

d) Phonematische Fehler: Das Kind verwechselt ähnlich klingende Buchstaben. (Z.B. d-t; g-k; b-p)

e) Störungen in der visuellen Wahrnehmung oder sonstige Beeinträchtigungen: Beim Schreiben eigener Texte werden die Rechtschreibfehler zu einem späteren Zeitpunkt korrigiert. Nur die vom Kind überarbeitete Fassung wird für die Bewertung der Rechtschreibleistung herangezogen.

Lesen

Wichtige Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit sind die Förderung der Lesemotivation und der Lesefertigkeit, die Stärkung der Lesekompetenz, die Literaturerziehung sowie die Reflexion der Darstellung von Texten in Medien.

Am *Ende der Schuleingangsphase* können möglichst alle Schülerinnen und Schüler bekannte und unbekannte Texte selbstständig und sinnkonstruierend lesen. Dabei kann die benötigte Zeit variieren.

Im *dritten Schuljahr* nimmt die Bedeutung des gestaltenden Lesens zu.

Am *Ende der Grundschulzeit* sollen die Schülerinnen und Schüler sowohl sinngemäß lesen, als auch die enthaltenen Informationen verwenden können. In regelmäßigen Abständen wird die Lesefähigkeit der Kinder durch unterschiedliche Tests überprüft.

Bewertungskriterien in der Schuleingangsphase

Die Schülerinnen und Schüler

- erlesen kurze schriftliche Arbeitsaufträge und Anleitungen und handeln danach,
- lesen kurze, altersgemäße Texte fließend,
- beantworten Fragen zum Text selbstständig und weitgehend korrekt,
- erfassen überwiegend die inhaltlichen Aussagen von Texten,
- tragen kurze Texte (auch auswendig) vor.

Bewertungskriterien in der Klasse 3 und 4

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen schriftliche Arbeitsanweisungen und handeln danach,
- lesen unbekannte Texte flüssig vor,
- beantworten Fragen zum Text vollständig (gezielte Informationsentnahme),
- erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder,
- gestalten sprechend und darstellend Texte (auch auswendig).

Die Benotung erfolgt anhand der Tabelle im Anhang.

Sprachgebrauch

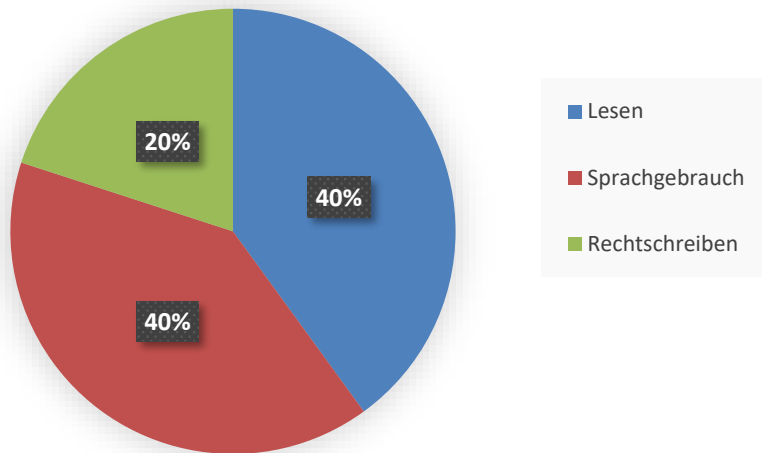
Das Nachdenken und Sprechen über Sprache und Sprachgebrauch sind integrative Bestandteile aller Bereiche des Deutschunterrichts. Die Sprachreflexion begleitet jede Spracharbeit, sowohl für gesprochene als auch geschriebene Sprache.

Gesamtnote Deutsch

Lernzielkontrollen werden auch bereichsübergreifend gestellt, d.h. sie können Übungen zum Rechtschreiben, zur Grammatik, zum Verfassen von Texten usw. enthalten. Jeder Teilbereich wird hier mit einer Teilnote versehen. Die Note im Sprachgebrauch ergibt sich jeweils zur Hälfte aus der mündlichen und schriftlichen Leistung.

Für die Klassen 3 und 4 gilt: Die Noten im Sprachgebrauch und im Lesen werden zweifach, im Rechtschreiben einfach gewertet.

Gesamtnote Deutsch Klasse 3 und 4



2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich für folgende Lehrwerke entschieden, die durch individuelle Materialien ergänzt werden:

Schuleingangsphase

- Einstern Schwester 1-5/ 1-3 (Cornelsen) sowie ggf. Einsterns Schwester „leicht gemacht“
- Schreiben zu Bildern – lautgetreue Wörter (Jandorf Verlag)
- Lies Mal-Hefte 1-8 (Jandorf Verlag)
- Richtig schreiben 1 (Jandorf Verlag)
- Geschichtenhefte (blanko/Lineatur)
- ANTON-App

Klasse 3 und 4

- Bausteine Spracharbeitshefte 3 und 4 (Westermann), Teile A-C
- Rechtschreiben 3 und 4 (Jandorf Verlag)
- Lies Mal-Hefte 1-8 (Jandorf Verlag)
- Geschichtenhefte (blanko/Lineatur)
- ANTON-App
- Antolin

Deutsch als Zweitsprache

- Willkommen in Deutschland 1-2 (Mildenberger)
- DaZ-Stars (Cornelsen)
- Deutsch als Zweitsprache (Jandorf Verlag)
in Kombination mit den Booki-Audiostiften
- ANTON-App: DaZ
- Ferien-Intensivkurse in Deutsch (FiT)

Weitere Materialien

Zu den jeweiligen Unterrichtsvorhaben wurden analoge Materialkisten sowie digitale Materialordner auf unserem Schulserver bzw. Microsoft Teams erstellt, die für den Deutschunterricht zur Verfügung stehen (u.a. die verbindlichen Lernwörtertests). Zudem stehen individuelle Sammlungen an Arbeitsblättern, Lehrwerken, Themenheften, Handreichungen, Förder- und Fordermaterialien sowie sonstigen Sammlungen inklusive CD u.a. im Teamzimmer zur Verfügung, genauso wie Rechercheplätze mit Drucker zum Materialdownload zu aktuellen Themen.

Die Lehrerkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können.

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Medienkonzept.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsverbindenden Projekten

Fächerübergreifende Vereinbarungen

Die im Deutschunterricht zu vermittelnden Kompetenzen wirken sich auf den Lernerfolg der Kinder in allen weiteren Fächern der Grundschule und darüber hinaus aus. Gleichzeitig bietet das Fach vielfältige Möglichkeiten der fächerverbindenden Zusammenarbeit. Wir haben daher für die Schuleingangsphase Unterrichtsvorhaben in Kooperation mit den Fachkonferenz Musik sowie für die Jahrgänge drei und vier fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben mit der Fachkonferenz Sachunterricht verbindlich in unserem Arbeitsplan festgeschrieben.

Darüber hinaus gibt es hinsichtlich der Einführung kooperativer Lernformen, Methoden sowie digitaler Werkzeuge fachübergreifende Absprachen:

Schuleingangsphase:

- Klassenrat
- Museumsrundgang
- Placemat / Mindmap / Lernplakat
- Schreibkonferenz / Lesekonferenz
- Formen des Feedbacks
- digitale Tools entsprechend dem Medienkonzept

Jahrgänge drei und vier:

- Lernformen und Werkzeuge aus der SEP (mit zunehmender Komplexität sowie Selbstständigkeit der Kinder)
- Think-Pair-Share
- digitale Tools entsprechend dem Medienkonzept

Die folgenden Kooperationen werden in der Lehrerkonferenz regelmäßig evaluiert:

Umsetzung der fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Umsetzung der Einführung von kooperativen Lernformen sowie digitaler Tools

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Unsere Schulkinder besuchen in regelmäßigen Abständen im Rahmen der Lesestunde die Schul- sowie Stadtbibliothek.

Im Schulprogramm ist der jährliche Besuch des DasDa Theaters verbindlich vereinbart. Die dem jeweiligen Theaterstück zugrundeliegende literarische Vorlage wird im Deutschunterricht vor – und nachbereitend thematisiert.

Im Rahmen unseres Lesepatentkonzeptes werden einzelne Kinder durch qualifizierte Lesepaten während der Lesestunden individuell in ihrem Leselernprozess unterstützt.

In Kooperation mit dem Förderverein gewährleistet die Fachgruppe Deutsch allen Kindern sowohl in der Schuleingangsphase als auch im vierten Jahrgang eine Begegnung mit Autorinnen und Autoren in Form von Lesungen.

Durch die jährliche Nutzung von entsprechenden Angeboten der Bildungszugabe der Städteregion Aachen haben wir einen weiteren außerschulischen Kooperationspartner fest im Jahresplan verankert.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Im Deutschunterricht erlernen die Kinder (schrift-) sprachliche Fähigkeiten, auf die in den weiteren Fächern aufbauend die fachsprachlichen Werkzeuge vermittelt werden können. Durch die systematische Nutzung von Visualisierungselementen wird unser Unterricht in allen Fächern sprachsensibel konzipiert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das Beobachten von Prozessen in der Umsetzung im Unterricht, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern über das Lernen, die Auswertung der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten (VerA 3), parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Unterrichtshospitationen	alle Lehrkräfte	jede Deutschlehrkraft ist einmal jährlich GastgeberIn bzw. Gast
Aktualisierung des schulinternen Arbeitsplans	Fachgruppe Deutsch	Schuljahresbeginn
Qualifizierung der (Lese-)Patinen und -Paten	entsprechende Klassenlehrkräfte	Schuljahresbeginn
Klassenübergreifende Umsetzung des Stolperwörter Lesetests als Diagnose- und Förderinstrument	alle Klassenlehrkräfte (Stufe 2-4)	2024/2025

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Bis 08/2024: Klassenübergreifende Umsetzung des Stolperwörter Lesetests als Diagnose- und Förderinstrument mit, bei Bedarf, Auswertung in einer Fach- oder Lehrerkonferenz.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	verantwortlich	zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
<i>räumlich</i>	<i>Unterrichtsräume</i>	Erstellen von Inventarlisten an Deutsch-Material	jede Klassenlehrkraft	Juli 2024
	<i>Bibliothek</i>	Erstellen von Inventarlisten DaZ-Themenmaterial	Kruff? Kürten?	Juli 2024
<i>materiell/ sachlich</i>	<i>Lehrwerke</i>	Jährliche Überprüfung und Evaluation durch Fachkonferenz	Fachkonferenz Deutsch	prozessbegleitend
	<i>Geräte/ Medien</i>	Update der Geräte, Instandhaltung	Kleinhollenhorst	prozessbegleitend
	<i>Stolperwörter Lesetest</i>	Anfrage beim Hersteller	Kratz-Maurer	Januar 2024
<i>Sonstiges</i>				
		Aufbau einer LRS-Intensiv-Fördergruppe	KM? Stork? Benthaus? Macho?	prozessbegleitend
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
		Abstimmung und Überarbeitung des Leistungskonzeptes	Sous / Macho	September 2023
		Einführung des Stolperwörter Lesetests in allen Klassen 2-4	Sous / Macho / Kruff / Kürten	Februar/ März 2024

5. Anhang: Punkte-Noten-Tabelle

Note	1		2		3		4		5
ab erreicht in %		95		83		70		50	
Punkte									
14	13	11,62	12	9,80	10	7,00	7	3,50	4
16	15	13,28	13	11,20	11	8,00	8	4,00	4
17	16	14,11	14	11,90	12	8,50	9	4,25	4
18	17	14,94	15	12,60	13	9,00	9	4,50	5
19	18	15,77	16	13,30	13	9,50	10	4,75	5
20	19	16,60	17	14,00	14	10,00	10	5,00	5
21	20	17,43	17	14,70	15	10,50	11	5,25	5
22	21	18,26	18	15,40	15	11,00	11	5,50	6
23	22	19,09	19	16,10	16	11,50	12	5,75	6
24	23	19,92	20	16,80	17	12,00	12	6,00	6
25	24	20,75	21	17,50	18	12,50	13	6,25	6
26	25	21,58	22	18,20	18	13,00	13	6,50	7
27	26	22,41	22	18,90	19	13,50	14	6,75	7
28	27	23,24	23	19,60	20	14,00	14	7,00	7
29	28	24,07	24	20,30	20	14,50	15	7,25	7
30	29	24,90	25	21,00	21	15,00	15	7,50	8
31	29	25,73	26	21,70	22	15,50	16	7,75	8
32	30	26,56	27	22,40	22	16,00	16	8,00	8
33	31	27,39	27	23,10	23	16,50	17	8,25	8
34	32	28,22	28	23,80	24	17,00	17	8,50	9
35	33	29,05	29	24,50	25	17,50	18	8,75	9
36	34	29,88	30	25,20	25	18,00	18	9,00	9
37	35	30,71	31	25,90	26	18,50	19	9,25	9
38	36	31,54	32	26,60	27	19,00	19	9,50	10
39	37	32,37	32	27,30	27	19,50	20	9,75	10
40	38	33,20	33	28,00	28	20,00	20	10,00	10
41	39	34,03	34	28,70	29	20,50	21	10,25	10
42	40	34,86	35	29,40	29	21,00	21	10,50	11
43	41	35,69	36	30,10	30	21,50	22	10,75	11
44	42	36,52	37	30,80	31	22,00	22	11,00	11
45	43	37,35	37	31,50	32	22,50	23	11,25	11
46	44	38,18	38	32,20	32	23,00	23	11,50	12
47	45	39,01	39	32,90	33	23,50	24	11,75	12
48	46	39,84	40	33,60	34	24,00	24	12,00	12
49	47	40,67	41	34,30	34	24,50	25	12,25	12
50	48	41,50	42	35,00	35	25,00	25	12,50	13
51	48	42,33	42	35,70	36	25,50	26	12,75	13
52	49	43,16	43	36,40	36	26,00	26	13,00	13
53	50	43,99	44	37,10	37	26,50	27	13,25	13
54	51	44,82	45	37,80	38	27,00	27	13,50	14
55	52	45,65	46	38,50	39	27,50	28	13,75	14

56	53	46,48	46	39,20	39	28,00	28	14,00	14
57	54	47,31	47	39,90	40	28,50	29	14,25	14
58	55	48,14	48	40,60	41	29,00	29	14,50	15
59	56	48,97	49	41,30	41	29,50	30	14,75	15
60	57	49,80	50	42,00	42	30,00	30	15,00	15
61	58	50,63	51	42,70	43	30,50	31	15,25	15
62	59	51,46	51	43,40	43	31,00	31	15,50	16
63	60	52,29	52	44,10	44	31,50	32	15,75	16
64	61	53,12	53	44,80	45	32,00	32	16,00	16
65	62	53,95	54	45,50	46	32,50	33	16,25	16
66	63	54,78	55	46,20	46	33,00	33	16,50	17
67	64	55,61	56	46,90	47	33,50	34	16,75	17
68	65	56,44	56	47,60	48	34,00	34	17,00	17
69	66	57,27	57	48,30	48	34,50	35	17,25	17
70	67	58,10	58	49,00	49	35,00	35	17,50	18
71	67	58,93	59	49,70	50	35,50	36	17,75	18
72	68	59,76	60	50,40	50	36,00	36	18,00	18
73	69	60,59	61	51,10	51	36,50	37	18,25	18
74	70	61,42	61	51,80	52	37,00	37	18,50	19
75	71	62,25	62	52,50	53	37,50	38	18,75	19
76	72	63,08	63	53,20	53	38,00	38	19,00	19
77	73	63,91	64	53,90	54	38,50	39	19,25	19
78	74	64,74	65	54,60	55	39,00	39	19,50	20
79	75	65,57	66	55,30	55	39,50	40	19,75	20
80	76	66,40	66	56,00	56	40,00	40	20,00	20
81	77	67,23	67	56,70	57	40,50	41	20,25	20
82	78	68,06	68	57,40	57	41,00	41	20,50	21
83	79	68,89	69	58,10	58	41,50	42	20,75	21
84	80	69,72	70	58,80	59	42,00	42	21,00	21
85	81	70,55	71	59,50	60	42,50	43	21,25	21
86	82	71,38	71	60,20	60	43,00	43	21,50	22
87	83	72,21	72	60,90	61	43,50	44	21,75	22
88	84	73,04	73	61,60	62	44,00	44	22,00	22
89	85	73,87	74	62,30	62	44,50	45	22,25	22
90	86	74,70	75	63,00	63	45,00	45	22,50	23
91	86	75,53	76	63,70	64	45,50	46	22,75	23
92	87	76,36	76	64,40	64	46,00	46	23,00	23
93	88	77,19	77	65,10	65	46,50	47	23,25	23
94	89	78,02	78	65,80	66	47,00	47	23,50	24
95	90	78,85	79	66,50	67	47,50	48	23,75	24
96	91	79,68	80	67,20	67	48,00	48	24,00	24
97	92	80,51	81	67,90	68	48,50	49	24,25	24
98	93	81,34	81	68,60	69	49,00	49	24,50	25
99	94	82,17	82	69,30	69	49,50	50	24,75	25
100	95	83,00	83	70,00	70	50,00	50	25,00	25